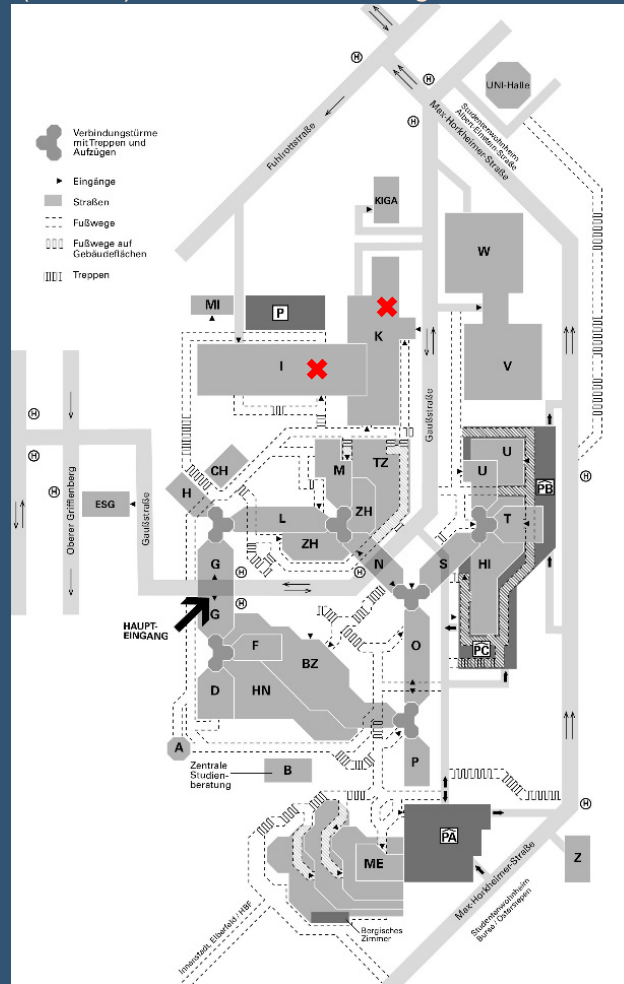


Von jeher zeichnen sich die Historischen Grundwissenschaften durch einen Austausch über die eigenen Disziplingrenzen hinweg aus. Dieser beschränkt sich oftmals allerdings nur auf die mittelalterliche bzw. (früh)neuzeitliche Geschichte sowie deren Methoden. Eine Auseinandersetzung mit weiteren Disziplinen, insbesondere jenen, die sich ebenfalls mit Kulturerbe befassen oder ähnliche Fragestellungen an ihr Material haben (wie z.B. Altertumskunde, Editions-wissenschaft, germanistische Mediävistik, Kunstgeschichte digitale Geisteswissenschaften, oder auch die Sozialwissenschaften), bleibt in der Breite allerdings aus. Dass gerade diese großes Potenzial bieten würde, um nicht nur die eigene Disziplin und deren Methodik kritisch zu reflektieren, und somit auch zu einem stärkeren Bewusstsein des eigenen Profils zu gelangen, sondern auch neue methodische Ansätze für die eigene Forschung kennenzulernen, scheint mittlerweile unstrittig. Auch deshalb wird seit einigen Jahren die Neuausrichtung des grundwissenschaftlichen Curriculums äußerst intensiv diskutiert. Dies geschieht insbesondere im Hinblick auf die Erweiterung des methodischen Instrumentariums durch „digitale“ Möglichkeiten, die durch die Förderpolitik in der Wissenschaft in besonderem Maße herausgehoben und vielfach vorausgesetzt werden.

Neben Potenzialen, welche die Übernahme von neuen bzw. disziplin-fremden methodischen Ansätzen unzweifelhaft bietet, birgt deren Verwendung aber natürlich auch Gefahren. Die Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung des grundwissenschaftlichen Instrumentariums setzt einen noch intensiveren Austausch und eine stärkere Öffnung gegenüber anderen Epochen und quellennah arbeitenden Nachbardisziplinen voraus. Die Wuppertaler Tagung möchte eine Plattform bieten, um dieses Spannungsfeld durch Fachvorträge sowie gemeinsame Diskussionen zu thematisieren, und somit die Grenzen neu auszuloten. – *Ad limina!*

Die Tagung findet in Gebäude K, Raum K8 (K.11.10) statt, der Abendvortrag in I, Hörsaal 28.



Die Veranstaltung ist öffentlich. Um Anmeldung bis zum 24. Februar 2019 wird gebeten.

Anmeldung und Kontakt:
 nhg2019@uni-wuppertal.de

Weitere Informationen unter:
<https://adlimina.hypothesos.org>

Organisation:
 Étienne Doulier
 Daniela Schulz
 Dominik Trumpf



Ad limina

Die Historischen Grundwissenschaften im Spannungsfeld zwischen Interdisziplinarität und Profilierung

7./8. März 2019
 Bergische Universität Wuppertal
 Gebäude K, Raum K8 (K.11.10)



! Donnerstag, 7. März 2019 !

11:00 Uhr *Begrüßung und Einführung*

**Grundwissenschaftliche Methoden –
Von Potenzialen und Grenzen**

11:30 Uhr HENDRIK BAUMBACH (London/Marburg)
Quantitative Urkundenforschung –
Gütekriterien für die praktische Arbeit

12:05 Uhr ANJA BLODE (Köln)
Ein neuer Blick auf die skandina-
vische Geschichtsschreibung des
Spätmittelalters

12:40 Uhr TOBIAS JANSEN (Bonn)
Anfänge urkundlicher Tätigkeit der
Bischöfe von Verden (11. und 12.
Jahrhundert) – Am Rande des Inter-
pretierbaren?!

13:15 Uhr *Mittagspause*



**Themen am Rande? – An den Grenzen
traditioneller Grundwissenschaften**

14:45 Uhr JULIAN SCHULZ (München)
Die Rolle Venedigs im Rahmen der
Grand Tour. Neue Zugänge durch das
Stammbuch des Georg Birckel (1599-
1622)

15:20 Uhr PIERRE SMOLARSKI (Wuppertal) und
RENÉ SMOLARSKI (Erfurt)
Wissenschaftliches Stiefkind und
amateurhafte Liebhaberei: Die
Philatelie als historische Grund-
wissenschaft in einer digitalen
Forschungslandschaft

15:55 Uhr MICHAEL HECHT (Münster)
Genealogie zwischen Grundwis-
senschaft, populärer Praxis und
Forschungsgegenstand:
interdisziplinäre Perspektiven

16:30 Uhr *Pause / Empfang*

18:00 Uhr **Abendvortrag (Gebäude I, HS 28)**
MANFRED THALLER (Köln)
Kennen wir die Vergangenheit?
Oder: Verflacht die IT die Beziehung
zwischen HistorikerInnen und ihren
Quellen oder vertieft sie sie?

19:30 Uhr *Abendessen*

! Freitag, 8. März 2019 !

9:30 Uhr *Begrüßung*

**Im Zentrum der Grundwissenschaften –
Frische Blicke auf traditionelle Themen**

9:45 Uhr NAEMI WINTER (Bonn)
Beglaubigungsstrategien in den
Kölner Bischofsurkunden des 10.
und 11. Jahrhunderts

10:20 Uhr DANIEL LUGER (Wien)
Geschichte von unten?
Das Supplikenwesen an den Höfen
der Könige Frankreichs und des
römisch-deutschen Reiches im
Spätmittelalter

10:55 Uhr *Pause*

11:20 Uhr MAREIKJE MARIAK (Bonn)
Vom Fremdbild zum eigenen Bild.
Überlegungen zum Wandel der
Siegelgestaltung in der späten
Karolingerzeit

11:55 Uhr **Impulsvortrag**
CLEMENS REHM (Stuttgart)
Inhalte und Akteure –
Ein Masterplan für die Historischen
Grundwissenschaften
anschl. Plenumsdiskussion

13:10 Uhr *Mittagspause*

14:30 Uhr Organisatorisches
anschl. Verabschiedung